

lose, Gewerkschafter, Meister usw. Agitator zu sein ist eine ehrenamtliche gesellschaftliche Funktion. Der Agitator wird in seinem Arbeitskollektiv durch Wahl bestätigt. Die Agitatoren und Polit-Informatoren bilden im Betrieb Agit-Kollektive, die unter der Leitung des Betriebs-Parteikomitees bzw. der Leitungen der APO tätig sind. Sie sind ein lebendiges, äußerst wirkungsvolles Hilfsorgan der Parteiorganisation, verbreitern deren Massenbasis und leisten dabei praktische Arbeit. Nach dem XXIV. Parteitag wurde viel getan zur weiteren Qualifizierung der Mitglieder der Agit-Kollektive und dazu in den Betrieben, bei den Rayon-Komitees (Kreisleitungen) und Gebietskomitees (Bezirksleitungen) besondere Institute, also Schulungseinrichtungen, geschaffen.

Womit beschäftigen sich diese Agit-Kollektive? Sie beginnen mit dem Studium der Parteibeschlüsse, über die sie dann in ihren Kollektiven diskutieren. Sie setzen sich ein für eine gute Gewerkschaftsarbeit, für die aktive Beteiligung am Wettbewerb, sie sprechen über die Aufgaben und die Perspektive des Betriebes, zu Fragen der Disziplin und Ordnung. Sie kümmern sich um die Wandzeitung, um die Sichttagitation und die öffentliche Kritik. Bei den Diskussionsthemen, auf die sich die Mitglieder der Agit-Kollektive vorbereiten, werden auch Fragen der „großen Politik“, Probleme der internationalen Arbeiterbewegung, des weltweiten Kampfes um die Erhaltung des Friedens und ähnliche nicht ausgeklammert.

Für diese lebendige, an die

Interessen und Probleme der Menschen anknüpfende aufklärende und erzieherische Arbeit gibt es kein starres Schema. Die Fragen werden, so wie sie das Leben, die tägliche Arbeit im Betrieb auf die Tagesordnung setzt, gestellt und beantwortet. In der Elektrolampenfabrik in Jerevan gibt es zum Beispiel 20 „Schulen der kommunistischen Arbeit“, an denen sich 450 Arbeiter, zum großen Teil Parteilose, beteiligen. Die Themen werden öffentlich in den Abteilungen bekanntgemacht. Mit der Verwirklichung des Beschlusses des ZK der KPdSU über die Erhöhung des ökonomischen Bildungsstandes der Werktätigen beschäftigt sich außerdem in diesem Betrieb die „Volksuniversität“, die zugleich eine Schule der fachlichen Weiterbildung ist und sechs Fakultäten besitzt. Ehrenamtlicher Rektor der Volksuniversität ist der Haupt-

Ehre gebührt den Besten

In der Abteilung Spiralenfertigung sprachen wir mit dem Meister Genossen Ofsenjan, der als Agitator ehrenamtliche Arbeit leistet, und mit der Sekretärin der APO, der Genossin Neressesjan. Beide verwiesen auf die Ehrentafel der Abteilung, die die besten Arbeiter und ihre Leistungen allen bekanntmacht. Stolz weist die Genossin Neressesjan auf einige Fotos der Besten, denen es in erster Linie zu danken ist, daß der Plan der Abteilung anteilmäßig zum Stichtag bereits mit 103,4 Prozent erfüllt ist. „Unsere Marke — unsere Ehre“ lautet eines der Transparente, und auf einigen selbstverfertigten Plakaten kann abgelesen werden, um was es im Wettbewerb geht: 1 Prozent eingespartes Wolfram, das sind 2800 eingesparte Rubel, 1 Prozent eingespartes Molybdän, das sind 1200 Rubel! Das ist sehr konkrete Propaganda für

Ingenieur des Werkes. Ergänzt wird dieses Schulungssystem durch eine Meisterschule zur Ausbildung und weiteren Qualifizierung der Meister und durch sechs „Schulen der fortschrittlichen Erfahrungen“, an denen sich mit besonderem Interesse die Neuerer und Rationalisatoren beteiligen.

Zu den fortschrittlichen Erfahrungen in der Produktion, mit denen sich nicht nur das wissenschaftlich-technische Personal des Werkes vertraut machen soll, gehören auch solche des sozialistischen und kapitalistischen Auslandes. Im Treppenhaus des Hauptverwaltungsgebäudes gibt es darum, für alle sichtbar, eine große Tafel „Ausländische technische Erfahrungen“. Auf auswechselbaren Schildern werden Übersetzungen aus der technischen Literatur und Presse des Auslandes angezeigt, die in der Bibliothek ausgeliehen werden können.

gute Qualität und sparsames Wirtschaften, für eine kommunistische Einstellung zur Arbeit.

In den Grünanlagen des Betriebsgeländes, dort, wo fast alle Werktätigen auf ihrem Weg zum und vom Arbeitsplatz Vorbeigehen, erhebt sich ein Mast, an dem zu Ehren der Abteilung des Werkes, die im vergangenen Monat das beste Produktionsresultat erzielt hat, eine rote Fahne weht. Eine Tafel verkündet dazu: Beste Abteilung des Monats September 1971 ist die Abteilung für Automobillampen. Leiter der Abteilung: A. Turojan; Sekretär der Parteiorganisation: T. Tassunjan; Vorsitzender der Abteilungs-Gewerkschaftsleitung: A. Begtschan; Sekretär des Komsomol: N. Sarkusjan, Ähnliches fanden wir auch im Jerewaner Elektroarmaturenwerk „Lenin“. Dieser Betrieb